

18.01.2018

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am Montag, den 15. Januar 2018, 20.00 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses

Es sind erschienen:

Stv. Bürgermeister Jan Martin Janssen, Vors.
Stv. Bürgermeister Gert Kämper
Ratsherr Ingo Börgmann
Ratsherr Sigurd Uecker
Ratsherr Jochen Voß

Bürgermeister Uwe Garrels
Allgemeiner Stellvertreter Ralf Heimes
Kämmerin Cornelia Baller
Protokollführerin Katja Heimes

Es fehlt entschuldigt:

Ratsherr Ron Piekarski
Ratsherr Olaf Sommer

Finanzleiterin Gabriele Ruffert

Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Janssen eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Vorsitzender Janssen verweist auf die Änderung im Finanzplan des Tourismus-Service. Hier wurde gemäß Absprache im letzten Betriebsausschuss der Info-Pavillon wieder aufgenommen. Der geänderte Plan wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Zu Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 06. Juni 2017

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 06.06.2017 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 06.06.2017 wird mit 4 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung genehmigt.

Zu Punkt 5: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 6: Wirtschaftsplan des Tourismus-Service Langeoog
(s. Vorlage Nr. VO17-294)

Vorsitzender Janssen verliest die Vorlage.

Ratsherr Voß bringt vor, dass er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen werde. Der dargestellte Gewinn ergäbe sich rein aus Verkäufen. Die positiven Zahlen seien irgendwann aufgebraucht und er gehe davon aus, dass der Tourismus-Service dann wieder Verluste einbringen werde. Er verweist auf den hohen Personalaufwand in den Betrieben. Ferner verweist er als Beispiel auf den Verfall des Kurmittelhauses auf Norderney.

Bürgermeister Garrels äußert, dass er nicht von weiteren Verlusten ausgehe. Durch die Investitionen erwarte er ein besseres Betriebsergebnis. Für die benötigte Infrastruktur seien Verkäufe notwendig um investitionsfähig zu sein. Er verweist auf die energetische Sanierung des Schwimmbades. Bürgermeister Garrels teilt mit, dass zwar ein hoher Personalaufwand bestehe, die Gemeinde mit den Eigenbetrieben aber Dienstleistungsbetriebe seien und hier keine Einsparungen vorgenommen werden können. Der Tourismus-Service sei vom Zweck her ein Hilfsbetrieb, damit die übrige Wirtschaft gut funktioniere.

Ratsherr Voß ist der Ansicht, dass zu schnell Gelder ausgegeben werden. Die Aufstockung des Schwimmbades für den Kurmittelbetrieb könne er nicht akzeptieren. Für ihn sei fragwürdig, ob der Betrieb jemals ein Plus erwirtschaften wird. Einzelne Anwendungen würden bereits einen Verlust erwirtschaften. Seiner Meinung nach sollten kleine Abteilungen an Privatanbieter abgegeben werden.

Ratsherr Börgmann verweist auf seine Anfrage im Betriebsausschuss bezüglich des erwarteten Erlöses für die Liegenschaften Kur- und Wellnesscenter und Haus der Insel. Den vom Tourismusmanager genannten Erlös von 12 Mio. Euro sehe er nicht.

Vorsitzender Janssen übergibt den Vorsitz an Ratsherrn Börgmann.

Vorsitzender Janssen erklärt, dass seinerzeit der Umbau des Kur- und Wellnesscenters die richtige Entscheidung gewesen sei. Die Gesundheitsreform habe jedoch zur Folge gehabt, dass das Haus heute überdimensioniert sei und Anwendungsräume leer stehen. Durch Abschreibungen und Verbrauchsanforderungen verursache das Haus jährlich Kosten in Höhe von € 400.000,00. Er sehe die Verkleinerung und die Zusammenlegung der Funktionen positiv. Er stimme jedoch überein, dass er auch nicht den genannten Verkaufserlös erwarte. Die Entwicklung in dem Bereich müsse städtebaulich passen und die für Langeoog benötigten Angebote enthalten. Ausschlaggebend sei nicht der Erlös, sondern das entstehende Produkt.

Vorsitzender Janssen übernimmt den Vorsitz zurück.

Ratsherr Voß äußert, dass der Verkaufserlös einmalig und das Geld nicht langfristig vorhanden sei. Konkret müsse im Bereich Personal eingespart werden. Es sollte eine Personalentwicklung vorgenommen und bei altersbedingten Personalausritten nicht sofort neu eingestellt werden.

Bürgermeister Garrels teilt mit, dass im Haushalt ein realistischer Verkaufserlös in Höhe von 6 Mio. Euro eingestellt sei. Für das Interessenbekundungsverfahren müsse noch die Bewertungsmatrix abgestimmt werden. Aus dem Entwurfsvorschlag der Matrix könne bereits ersehen werden, dass der Angebotspreis nur eine der wesentlichen Komponenten sei. Entscheidend sei ein überzeugendes Gesamtkonzept.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt mit 3 Nein-Stimmen, 1 Ja-Stimme und 1 Stimmenthaltung die Genehmigung des Wirtschaftsplanes des Tourismus-Service Langeoog für das Rechnungsjahr 2018 abzulehnen.

**Zu Punkt 7: Wirtschaftsplan der Schifffahrt der Inselgemeinde Langeoog
(s. Vorlage Nr. VO17-295)**

Vorsitzender Janssen verliest die Vorlage.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt mit 3 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen die Genehmigung des Wirtschaftsplanes der Schifffahrt für das Rechnungsjahr 2018 und stellt fest:

Es betragen	1. im Erfolgsplan	die Einnahmen	11.525.000,00 Euro
		die Ausgaben	11.737.000,00 Euro
		der Jahresverlust	212.000,00 Euro
	2. im Vermögensplan	die Einnahmen	4.820.000,00 Euro
		Die Ausgaben	4.820.000,00 Euro

Es werden festgesetzt

1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0,00 Euro
2. der Höchstbetrag des Kassenkredites auf	1.800.000,00 Euro

**Zu Punkt 8: Haushaltsplan und Haushaltssatzung der Inselgemeinde Langeoog für das Haushaltsjahr 2018
(s. Vorlage Nr. VO18-004)**

Vorsitzender Janssen bittet Kämmerin Baller um Erläuterung der Vorlage.

Kämmerin Baller teilt mit, dass der Haushaltsplan in diesem Jahr wesentlich früher als in der Vergangenheit vorgelegt wird und somit auch die Zeit der vorläufigen Haushaltsführung früher beendet sein wird. Sie habe zur Erläuterung eine Zusammenfassung des Haushaltsplanes erstellt, welche sie nachfolgend vorstellen wird. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Kämmerin Baller verweist auf die aus dem Entschuldungsvertrag geforderten € 200.000,00 Überschuss, die die Gemeinde jährlich für den Ausgleich des öffentlichen Anteils des Tourismus-Service erreichen müsse. Sie erläutert den Gesamtergebnisplan. Ferner erklärt sie die Zusammensetzung der Erträge. Die Gewerbesteuer stelle die größte Steuereinnahmequelle der Kommune dar. Die Einnahmen aus der Zweitwohnungssteuer seien rückgängig, da die Immobilien immer mehr als Kapitalanlagen zur reinen Vermietung genutzt werden. Eine Anhebung der Zweitwohnungssteuer sei nicht weiter möglich. Sie stellt dar, dass mit einer Anhebung der Hebesätze um 10%-Punkte eine jährliche Tarifierhöhung von 2,5 % nicht vollständig gedeckt werden könne. Weitere Einnahmemöglichkeiten seien nicht vorhanden. Kämmerin Baller verweist auf die hohe Kreisumlage in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Auf die Summe habe die Kommune keinen Einfluss. Zudem haben sich die freiwilligen Ausgaben erhöht. Sie erläutert die einzelnen Positionen. Im Gesamtergebnis seien außerordentliche Erträge aus Verkäufen eingeplant.

Vorsitzender Janssen verweist auf die Finanzbesprechung am 18.12.2017. Es sei besprochen, dass der Verkauf des Haus „Deernshörn“ nicht eingeplant werde.

Ratsherr Voß äußert seine Befürchtung, dass mit der Zustimmung zum Haushaltsplan auch dem Verkauf des „Deernshörn“ zugestimmt würde.

Kämmerin Baller erläutert, dass die Verkäufe „Deernshörn“ und „Wiesenberg“ bereits in den letzten Haushaltsplänen vorgesehen waren. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung konnten die Verkäufe so weit verschoben werden, dass der Verkauf „Deernshörn“ nun im Jahr 2021 statt ursprünglich 2019, vorgesehen sei und der Verkauf „Wiesenberg“ im Finanzplanungseitraum nicht mehr dargestellt werde. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die Verpflichtungen aus dem Entschuldungsvertrag.

Ratsherr Börgmann wendet ein, dass es jetzt um den Beschluss für den Haushaltsplan 2018 gehe. Die Planungen für die Jahre 2019 bis 2021 könnten jederzeit geändert werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes legt dar, dass es sich derzeit um einen Platzhalter zur Finanzierung der Investitionen handele und die Bezeichnung auf „Erlös durch Verkäufe“ geändert werden könne. Für die anstehenden Investitionen würden Einnahmen benötigt. Er erklärt, dass der Rat in 2010/2011 einen Verkauf der Personalwohnhäuser zur Finanzierung des geplanten Wohnungsbaus vorgesehen hatte.

Kämmerin Baller erläutert den Gesamtfinanzplan. Es bestünden keine Liquiditätskredite mehr. Die Überschüsse können für Investitionen genutzt werden. Die Investitionen habe sie zusammengefasst. Sie berichtet, welche Investitionen die einzelnen Summen beinhalten.

Ratsherr Voß verliest den zweiten Absatz der Vorlage. „Der Gemeindehaushalt müsse einen Überschuss in entsprechender Höhe ausweisen, um darzustellen, dass die vorgesehenen Verluste des Tourismus-Service übernommen werden können, sobald die Gewinnrücklage des Tourismus-Service verrechnet sei“. Seiner Meinung nach müsse der Tourismus-Service seine Defizite senken.

Vorsitzender Janssen übergibt den Vorsitz an Ratsherrn Börgmann.

Vorsitzender Janssen stimmt zu, dass der Tourismus-Service seine Kosten senken müsse. Er verweist erneut auf die durch das Kur- und Wellnesscenter verursachten Energiekosten. Es dürfe kein weiterer Investitionsstau verursacht werden. Das Gebäude verursache hohe Verluste, nicht das damit verbundene Angebot.

Ratsherr Voß ist der Meinung, dass die Anwendungen trotz der großen Qualität nicht genügend Einnahmen einbringen.

Vorsitzender Janssen übernimmt den Vorsitz zurück.

Bürgermeister Garrels erklärt, dass die Erlöse aus den mit den Krankenkassen abzurechnenden Anwendungen gering seien. Seiner Meinung nach müsse das Angebot für die privaten Zahler erhöht werden. Die Dienstleistung der über die Krankenkassen abzurechnenden Anwendungen müsse aber auch für die Bürger Langeoogs erhalten bleiben. Die Angebote lassen sich aus seiner Sicht nicht trennen. Die Gruppenangebote müssten erhöht werden. Die Gebäude- und Raumkosten werden durch die Verkleinerung erheblich gesenkt.

Ratsherr Voß äußert erneut seine Bedenken, da Wellnessangebote vermehrt auch über die Hotels angeboten werden. Er befürchte, dass eine Einstellung den Status des Nordseeheilbades beenden würde.

Allgemeiner Vertreter Heimes stellt richtig, dass nicht der Tourismus-Service Anbieter sein müsse. Wichtig sei, dass das Angebot auf der Insel verbleibe.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt mit 3 Nein-Stimmen und 2 Ja-Stimmen die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Inselgemeinde Langeoog für das Haushaltsjahr 2018 abzulehnen.

Zu Punkt 9: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

- a) Bürgermeister Garrels gibt zur Kenntnis, dass heute die Submission für die Anschaffung des Abrollkippers für die Abfallabfuhr stattgefunden habe. Die Vorlage für den Verwaltungsausschuss folge.
- b) Bürgermeister Garrels berichtet, dass er am Mittwoch, den 17.01.2018, in Neßmersiel bei der Veranstaltung des Arbeitskreises für die Dorfregion „Sielhafenorte im Landkreis Wittmund“ einen Vortrag zur Entwicklungsplanung halte. Die Region sei in das Förderprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Er solle aus Sicht eines Inselbürgermeisters etwas über die Entwicklungsmöglichkeiten der Sielhafenorte vortragen.

Zu Punkt 10: Anträge und Anfragen

- a) Ratsherr Voß erkundigt sich nach der Vermietung einer Wohnung „Am Teich 2“. Beim Verkauf der Immobilie habe die Käuferin die Auflage erhalten, die Wohnungen dauerhaft zu vermieten. Derzeit sei die Wohnung nicht belegt.

Allgemeiner Stellvertreter Heimes erklärt, dass die Auflage im Kaufvertrag so enthalten sei. Derzeit erfolge nach seiner Kenntnis die Renovierung der Wohnung. Die Frist der Dauervermietung von 15 Jahren müsse die Käuferin einhalten. Die Renovierungszeit müsse hinzugerechnet werden.

- b) Ratsherr Uecker erinnert an seinen Antrag zu prüfen, ob auf Langeoog WLAN für alle angeboten werden könne.

Bürgermeister Garrels antwortet, dass man derzeit durch den Tourismus-Service bei der Umsetzung sei. Das öffentliche WLAN müsse möglichst über einen externen Anbieter erfolgen, der dann die Sicherheitsauflagen einhalten müsse.

Zu Punkt 11: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 12: Schließung der Sitzung

Ende: 21.00 Uhr



Uwe Garrels
Bürgermeister



Katja Heimes
Protokollführerin



Stv. Bürgermeister Janssen
Vorsitzender